

MITTEILUNGEN 2023



50

JAHRE

SDW

Menschen
im eigenen Land eine
Chance geben.



Stiftung Solidarität
mit der Welt

www.sdw-sam.ch

Helfen statt nur hinschauen

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Medien berichten uns täglich von der weltweiten Migration, dem Klimawandel und der Not der Menschen in den südlichen Ländern.

Dank Ihrer Spende schauen Sie nicht einfach hin, sondern unterstützen die Hilfe vor Ort. Hilfe zur Selbsthilfe, damit Menschen im eigenen Land eine Chance haben. Dies ist die DNA unserer Stiftung. Die Fotos dieses Flyers zeigen Ihnen drei Beispiele, wo und wie wir helfen:

Die Kinder auf der Titelseite sind mit Freude in der Schule. Über 450 Kinder profitieren davon, dass Lehrpersonen in Sambia durch eine schweizerische Pädagogin in modernen Lehrmethoden geschult werden.

Eindrückliche Arbeit wird auch in Tansania geleistet. Im Projekt für nachhaltige Landwirtschaft



werden Fähigkeiten erlernt, sich im Klimawandel zu behaupten. Zugleich werden die Frauen in ihrer Persönlichkeit gefördert und gestärkt.

Das Frauenprojekt in Indien hilft Opfern des verwerflichen Mädchen- und Frauenhandels. Betroffene werden betreut und sie erhalten eine Weiterbildung. So bekommen die Mädchen und jungen Frauen eine berufliche Chance.

Solidarität mit der Welt unterstützt viele weitere Projekte. Dies dank Ihnen, dank Ihrer Spende.

Vielen herzlichen Dank, wenn Sie unser Wirken weiterhin unterstützen. Wir wissen es sehr zu schätzen!

Hans Hollenstein, ehemaliger Regierungsrat

Dr. Hans Hollenstein | Präsident Stiftungsrat

052 222 93 95 | weiertal@hispeed.ch

Klima schützen, Frauen stärken: Nachhaltige Landwirtschaft in Tansania

Mbarali Distrikt, Mbeya Region, Tansania

Der Südwesten Tansanias ist eine landwirtschaftlich geprägte Region, welche mit Armut, Arbeitslosigkeit sowie zunehmender Bodenunfruchtbarkeit und Desertifikation zu kämpfen hat. Deshalb sind die Ernährungssouveränität und die Einkommenssicherheit der lokalen Bevölkerung gefährdet. Speziell betroffen davon sind Frauen, Kinder und Jugendliche. Um diese Gruppen zu fördern und zur gleichen Zeit die lokale Umwelt zu stärken, führt Mission 21 mit ihren Partnerorganisationen ein Projekt durch, in dessen Rahmen Massai-Frauen und Jugendliche dazu ausgebildet wer-

den, Moringa- und Neembaumplantagen anzulegen, zu kultivieren und darauf basierende Produkte herzustellen. Mission 21 unterstützt ihre Partner dabei finanziell, im Wissenstransfer, im Monitoring und der Evaluation sowie durch den Einsatz von Expert/innen.

Ziel (Output) des Projekts ist es, in Zusammenarbeit mit Massai-Frauen und Jugendlichen Moringa- und Neembaumplantagen anzulegen, Brunnen zu graben und die Begünstigten in der Kultivierung dieser Plantagen und der Verarbeitung der daraus entstehenden Produkte auszubilden. Dies stärkt die Ernährungssouveränität sowie die Einkommenssicherheit der Massai-Frauen, der Jugendlichen, deren Familien und schlussendlich deren Gemeinschaften.



Das Präventionsprojekt «Asha Niwas» (Haus der Hoffnung) setzt sich gegen Menschenhandel in Jharkand/Indien ein. Aufgrund von Armut, mangelnder Bildung und fehlender Zukunftsperspektiven werden viele Mädchen und Frauen Opfer von Menschenhändlern, die ihnen gut bezahlte Hausarbeit in grossen Städten anpreisen. Durch Teilnahme an Kursen in Nähen, Sticken, Kerzenziehen, Tier- und Pilzzucht im Zentrum Asha Niwas (Haus der Hoffnung) können sich die jungen Frauen eine bessere Lebensgrundlage schaffen.



Wer arbeitet mit?

Regionalkomitee (RK)-Präsidiien: **Otto Wertli**, ehemaliger Grossrat, Aarau (RK Aargau) | **Daniel Goepfert**, ehemaliger Grossrat, Basel (RK Basel) | **Reto Nause**, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie Stadt Bern, (RK Bern) | **Francis Tinguely**, Präsident Villars Maître Chocolatier SA, Murten (RK Freiburg) | **Christian Boner**, ehemaliger Stadtpräsident Chur | **Urs Donatsch**, ehemaliger Regionalleiter

Publicitas, Chur (Co-Präsidium RK Graubünden und St. Galler Oberland) | **Karl Vogler**, ehemaliger Nationalrat, Bürglen (RK Innerschweiz) | **Pascal Ribaut**, Senior Geschäftsfeldmanager BEKB, Delémont (RK Jura et Jura bernois) | **Marco Gugolz**, Direktor Klinik Hirslanden Zürich, Wollerau (RK Linkes Zürichseeufer) | **Dr. Oskar Leutwyler**, Berater Pensionskassen und Personalvorsorge, Küsnacht (RK Rechtes Zürichseeufer) | **Beat Rieder**, Ständerat, Brig-Glis (RK Oberwallis) | **Thomas Meyer**, ehemaliger Geschäftsführer Bischoff Textil AG, Gais (RK Ostschweiz) | **Christian Schneider**, ehemaliger Stadtschreiber, Schaffhausen (RK Schaffhausen) | **Philipp Merkt**, Chief Investment Officer/Leiter Asset Management Solutions PostFinance, Riedholz (RK Solothurn) | **Marianne Maret**, Ständerätin, Troistorrens (RK Unterwallis) | **Alfred Egg**, Verwaltungsrat SWV Solution AG, Rutschwil (Dägerlen) (RK Winterthur) | **Franziska Stadlin**, Rechts-anwältin und Notarin, Zug (RK Zug) | **Andreas Glitsch**, Senior Berater Consenec AG, Glattpark (RK Zürich)

Stiftungsrat: **Dr. Hans Hollenstein**, (Präsident), ehemaliger Regierungsrat, Winterthur | **Alexander Flisch**, (Vizepräsident), Präsident Unité, Oberwil (Dägerlen) | **Dr. Jean-Luc Blondel**, Theologe, Nyon | **Martin Brunner**, Ausbildungsleiter Seminar St. Beat, Langnau bei Reiden | **Dr. Odo Camponovo**, Theologe, Wettingen | **Dr. Eduard Gnesa**, ehemaliger Botschafter, Bern | **Roger Harlacher**, Verwaltungsrat diverser Firmen, Winterthur | **Maja Ingold**, ehemalige Nationalrätin, Winterthur | **Madlaina Lawatsch-Vital**, Senior Relationship Manager Credit Suisse (Schweiz) AG, Wädenswil | **Dr. med. Susanne Kern Bösch**, Fachärztin für Kinder und Jugendliche FMH, Wil | **Francesca Krist**, Betriebswirtschafterin, Nänikon | **Thomas Meyer**, ehemaliger Geschäftsführer Bischoff Textil AG, Gais | **Eva Thomi**, ehemalige Geschäftsführerin Schweizerische Bibelgesellschaft, Biel | **Francis Tinguely**, Präsident Villars Maître Chocolatier SA, Murten | **Gaby Ullrich**, Leiterin Kommunikation und Marketing, Mission 21, Zürich | **Dr. Beat Vonlanthen**, ehemaliger Staatsrat und ehemaliger Ständerat, Heitenried | **Adrien de Werra**, lic.iur. Rechtsanwalt, Sitten



Titelbild | Mit der phonetisch basierten Lesemethode Letterland lernen Kinder in Lusaka, Sambia lesen. (Foto: Osi Inglin)

1 | Massai-Frauen beim alten Brunnen weit vom Dorf entfernt. Der neue ist nun im Dorf.





Sammeltätigkeit

Die 17 Regionalkomitees sammeln Geld für Entwicklungsprojekte der schweizerischen Missionsgesellschaften. Die Mitglieder der Regionalkomitees, des Stiftungsrats und des Prüfungsausschusses arbeiten alle ehrenamtlich. Sie sind in Wirtschaft und Gesellschaft verankert und nutzen ihre Verbindungen für die Sammeltätigkeit. Grössere Donatoren werden persönlich besucht, um detailliert ein Projekt zu unterbreiten. SDW baut auf die vielen treuen Spender und Spenderinnen, die SDW regelmässig unterstützen, aber auch einmalige Spenden sind herzlich willkommen. Gelegenheiten zum Spenden gibt es immer wieder – sei dies anlässlich eines Firmenjubiläums, Geburtstags, Weihnachtsanlasses, als Legat oder einfach weil der Spender/die Spenderin sicher sein will, dass der Beitrag auch wirklich ankommt. Es besteht auch die Möglichkeit, via Internet zu spenden.

Sammelergebnis 2022

Solidarität mit der Welt unterstützte im Jahr 2022 34 Entwicklungsprojekte in 20 Ländern auf 3 Kontinenten.

Spenden: Unsere 17 Regionalkomitees sammelten CHF 642'559.–.

Spendenherkunft:

39,83% Private und Legate

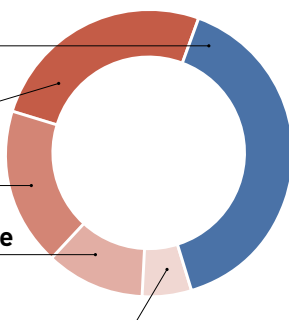
25,60% Öffentliche Hand

17,98% Stiftungen

11,04% KMU, Industrie, Gewerbe

5,55% Dienstleistungssektor*

* (Architekturbüro, Anwaltskanzleien, Arztpraxen, Verbände, Banken, Versicherungen)

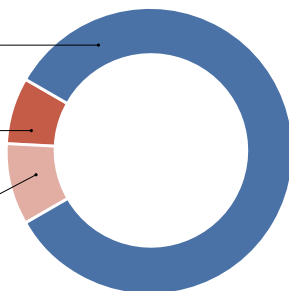


Spendenverwendung:

83,37% Spenden für Projekte

7,38% Mittelbeschaffungsaufwand

9,25% Übriger Aufwand



Spendenverwendung:

CHF 648'197 wurden für Projekte verwendet, CHF 120'564 für den Betriebsaufwand. Unser administrativer Aufwand (nach ZEWO-Methodik) liegt dank der grossen Leistung unserer Freiwilligen (4'552 Stunden im Jahr) bei 16,63% des Gesamtertrages; davon sind 7,38% Mittelbeschaffungsaufwand und 9,25% übriger Aufwand.

Schwerpunkte und Ziele

Wir unterstützen Projekte, von deren Nachhaltigkeit, Qualität und Wirkung (Verbesserung der Lebensumstände) wir überzeugt sind und in denen die Bevölkerung zu einem hohem Grad aktiv mitwirkt. Viele unserer Projekte sind in Länderprogramme eingebunden. Andernorts unterstützen wir Pionierprojekte, die mit Kreativität und bescheidenen Mitteln «Hilfe zur Selbsthilfe» bieten. Unsere Projektschwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit sind die Bereiche:



Grund- und Berufsausbildung



Schaffen von Arbeitsplätzen und Einkommensförderung



Gesundheit und Ernährungssicherheit

Solidarität mit der Welt fördert nur Projekte, die allen Menschen zugänglich sind – unabhängig von Ethnie, Geschlecht, Weltanschauung und Religion.

Helfen Sie den benachteiligten Menschen, herzlichen Dank!

Stiftung Solidarität mit der Welt
Sophia Würmli | Geschäftsführerin
Obere Weidstrasse 16 | 8820 Wädenswil | Telefon: 044 680 15 58
E-Mail: geschaeftsstelle@sdw-sam.ch
Homepage: www.sdw-sam.ch
IBAN CH31 0900 0000 3000 0671 7

Jetzt mit TWINT spenden!

- QR-Code mit der TWINT App scannen
- Betrag und Spende bestätigen

